

Projektbeirat



17.10.2022 in Düsseldorf

Dokumentation der Ergebnisse aus Sicht der Moderation

Stand: 09. Dezember 2022



Inhalt

Inhalt	2
Programm.....	3
Ergebnisse	4
TOP 1) Einführung	4
TOP 2) Projektentwicklung Opernhaus der Zukunft	4
TOP 3a) Erwartungen an den Projektbeirat	6
TOP 3b) Fragen & Antworten zum Projekt.....	7
TOP 4) Öffentlichkeitsbeteiligung.....	11
TOP 5) Arbeitsrahmen des Projektbeirats	13
TOP 6) Ausblick.....	14
Anlagen.....	15
Links auf Internet-Informationsquellen.....	15
Anhang	16
Liste der Mitglieder des Projektbeirates	16
Vertreter*innen des Projektteams.....	17
Städtebaulicher Ideenwettbewerb Zeitplan	17
Raum- und Funktionsprogramm Überblick.....	18
Publikum der DOR Statistik	19
Vorläufiger Arbeitsrahmen.....	20

Programm

Zeit	Thema	Beiträge von:
17:30	1. Einführung	Miriam Koch, Beigeordnete für Kultur und Integration
	2. Projektentwicklung Opernhaus der Zukunft <ul style="list-style-type: none"> • Projektbeteiligte: Namen zu Gesichtern machen • Aufgabenpakete der Projektentwicklung: Was steht an, insbesondere 2023? • Leitfragen der aktuellen Arbeitsphase 	Jens Breder, Deutsche Oper am Rhein Anna Montag, Kulturreamt Düsseldorf Thorben Meier, Düsseldorf Marketing GmbH Dr. Heinrich Labbert, IPM GmbH
	3. Erwartungen an die gemeinsame Arbeit im Projektbeirat (Einstimmung auf TOP 5)	alle
18:35	4. Öffentlichkeitsbeteiligung <ul style="list-style-type: none"> • Information: Welche Formate sind (wann und wozu) geplant? • Fragen und Rückmeldungen: Was wollen die Beiratsmitglieder dem Moderationsteam der Workshops mit auf den Weg geben? 	Thorben Meier, Düsseldorf Marketing GmbH Dr. Antje Grobe und Klara Köberle, DIALOG BASIS
19:20	5. Arbeitsrahmen des Projektbeirats <ul style="list-style-type: none"> • Zweck, Rolle, Aufgaben • Termin-/Themenplanung • „Regeln“, z.B. Vertretung im Verhinderungsfall, Protokolle usw. 	Petra Voßbürger, IKU GmbH Anna Montag, Kulturreamt Düsseldorf
20:00	6. Ausblick <ul style="list-style-type: none"> • Nächste Schritte 	

Moderation: Thorben Meier (DM) und Petra Voßbürger (IKU)

Ergebnisse

Thorben Meier, Düsseldorf Marketing GmbH, begrüßt alle Anwesenden stellvertretend für die Moderation. Dem verstorbenen Beiratsmitglied Friedrich G. Conzen wird eine Schweigeminute gewidmet.

Herr Meier stellt das Programm des Abends vor und erläutert den Zweck des Projektbeirats.

Präsentation zu den Programmpunkten: siehe Anlage

TOP 1) Einführung

Miriam Koch, Beigeordnete für Kultur und Integration, zeigt sich erfreut, den Dialog im Projektbeirat starten zu können.

Gespannte Erwartungen an den städtebaulichen Ideenwettbewerb

Aktuell läuft der städtebauliche Ideenwettbewerb für die beiden infrage kommenden Standorte Heinrich-Heine-Allee und Am Wehrhahn. Noch vor Weihnachten senden 20 Architekturteams ihre Antworten auf die Wettbewerbsaufgaben ein (siehe auch Ausführungen zu TOP 2 und 3). Nach der Sitzung des Preisgerichts, im Frühjahr 2023, werden sie veröffentlicht.

Impulse für die Entscheidungsvorbereitung im Stadtrat



Die „Kleine Kommission Opernhaus der Zukunft“, die politisch besetzt ist, hat die Mitglieder des Projektbeirats berufen, um aus der Stadtgesellschaft weitere Impulse für die Projektentwicklung zu erhalten. Geplant ist, im Rat – vor der Sommerpause 2023 – eine Standortentscheidung zu treffen.

TOP 2) Projektentwicklung Opernhaus der Zukunft

Namen und Gesichter

Die anwesenden Jens Breder (DOR), Anna Montag (Kulturamt), Dr. Heinrich Labbert (IPM) und Thorben Meier (DM) sind in die operativen Projektstrukturen der Landeshauptstadt Düsseldorf zum Opernhaus der Zukunft eingebunden. Thorben Meier gibt einen Überblick zum aktuellen Stand des Projekts.

Wie sieht es aus, das Opernhaus der Zukunft?

Aus den Beschlüssen des Rates und der ersten Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung im Jahr 2021 lässt sich der Wunsch ableiten, das Opernhaus für die Stadtgesellschaft weiter zu öffnen. In den Wettbewerbsverfahren werden die Büros aufgefordert, die Vision „Opernhaus der Zukunft“ mit Leben zu füllen.

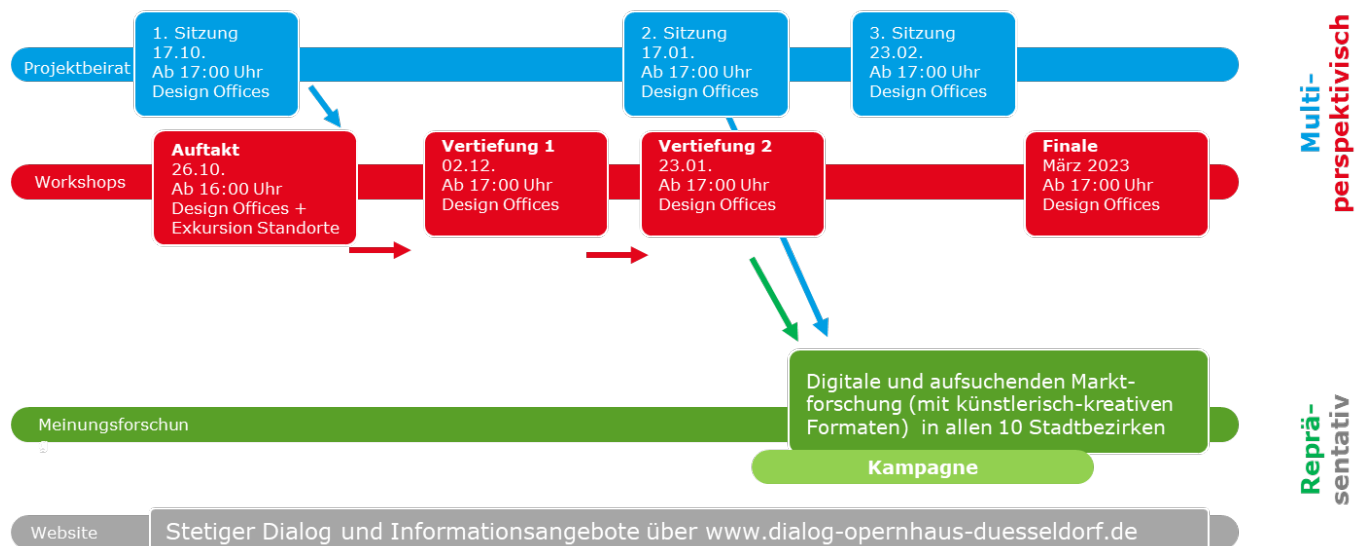
Zentral für die nächsten Schritte: das Raum- und Funktionsprogramm

Im Raum- und Funktionsprogramm wird dargestellt, welche Elemente das neue Gebäude – für den Spielbetrieb und für die Öffnung gegenüber der Stadtgesellschaft – beinhalten soll (siehe Folien 7-9). Eine Fassung von 2021 wird gemäß Projektfortschritt für den späteren Realisierungswettbewerb fortgeschrieben.

Das Projektteam wünscht sich, dass die Ergebnisse des Wettbewerbs und die Ergebnisse der Beteiligungsformate die entscheidungsvorbereitenden Verwaltungsvorlagen zum Opernhaus der Zukunft qualifizieren. Um die Expertise des Projektbeirats zu integrieren, sind zunächst zwei weitere Sitzungen geplant.

SAVE THE DATE: 17. Januar und 23. Februar 2023

Anhand der Folie 13 erläutert Herr Meier die Verzahnung der bis Frühjahr 2023 geplanten Kommunikationsformate in der 2. Phase Öffentlichkeitsbeteiligung:



Weiterführende Informationen

Website mit aktuellen Infos zur Projektentwicklung: [Projekt: Nutzen des Kulturgebäudes \(Oper, 2. Phase\) \(duesseldorf-marketing.de\)](http://Projekt: Nutzen des Kulturgebäudes (Oper, 2. Phase) (duesseldorf-marketing.de)

Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung, Phase 1 (2021): [Projekt: Was, wie, wo \(Oper, 1. Phase\) \(duesseldorf-marketing.de\)](http://Projekt: Was, wie, wo (Oper, 1. Phase) (duesseldorf-marketing.de) (inkl. Download-Option für den zusammenfassenden Bericht)

Weitere Links: siehe Seite 15

TOP 3a) Erwartungen an den Projektbeirat

Leitfrage:
 Wofür wollen Sie
 sich im Projektbeirat
 ganz besonders
 einsetzen?

Die Mitglieder des Projektbeirats formulieren ihre Erwartungen an die gemeinsame Arbeit im Projektbeirat und notieren in einer Gruppenarbeit „schwarz auf weiß“, wofür sie sich besonders einsetzen bzw. welche Fragen sie diskutieren wollen. Nachfolgend sind die Nennungen im Wortlaut (und geclustert) dokumentiert:

Programm

- Programm/Inhalte wichtiger als Architektur
- Inklusive Angebote für Menschen mit Behinderung (z.B. Hör-Oper)
- Perspektive Publikumsentwicklung
- Neues Publikum
- Interessen von Menschen, die nicht in der Oper sind, wecken
- Kinder und Jugendoper (auf kleiner Bühne)
- Qualität des Baus soll funktionell für Musiktheater sein
- Zweite Bühne als Voraussetzung für Beteiligung und Musikthemen
- Struktur des Opernbetriebes (Repertoire-Spielbetrieb/ Semi-Stage-Oper-Spielbetrieb/ En-Suite-Spielbetrieb)

Gebäude

- Neues Opernhaus im Stadtzentrum
- Fokus „Oper“
- „Lebendiges“ Gebäude offen für die Stadtgesellschaft z.B. durch Gastronomie
- Zugänglichkeit
- Zugänglichkeit für alle erhöhen/verbessern
- „notwendiges“ Kriterium: energetisch modern und effizient
- Architekturwunsch „Highlight“
- Größe des Saals (1.300 – 1.400 Plätze)
- Raum- und Funktionsplan muss komplett neu gedacht werden
- Räume müssen andere Produktionsabläufe ermöglichen (Workshop etc.)
- Offene Diskussion über Verbindung zwischen Operngebäude und Hofgarten

Öffentlichkeitsbeteiligung

- Realistische, umsetzbare Ergebnisse
- Möglichkeiten, tatsächlich mitzuwirken
- Dialog

Grundsätzliches

- Wichtiger Standortfaktor
- Bedeutung für die Kultur allgemein diskutieren
- Neubau als „Werbefaktor“ für „neues“ Publikum
- Gebäude und Inhalte müssen abgestimmt sein
- Verzahnung mit Stadtgesellschaft, Verhinderung von Elitismus
- Qualität
- Bürgernähe

Fragen

- Welche Rolle spielen die Eigentumsverhältnisse an den beiden Standorten?
- Was würde aus der Oper am jetzigen Standort, wenn der Neubau in der Schadowstraße realisiert wird?
- Was passiert mit der künstlerischen Produktion/ den Ensembles während der 8 Jahre Bauzeit?
- Fläche der einzelnen Funktionen in m², bevor wir diskutieren?
- Wie sieht Raumbuch aus? Quadratmeterzahlen?
- Opernbau nach oben?

Herr Meier resümiert, dass die mit den Erwartungen transportierten Botschaften in die weitere Sitzungsplanung einfließen.

TOP 3b) Fragen & Antworten zum Projekt

Nachfolgend sind Fragen und Antworten zusammenfassend dokumentiert.

Wettbewerbsverfahren

Was steht im Jahr 2023 konkret an? Was genau ist Gegenstand des Wettbewerbs? Worauf beziehen sich die Entwürfe?

Worin unterscheiden sich der städtebauliche Wettbewerb und der (spätere) Realisierungswettbewerb?

Dr. Heinrich Labbert,
IPM

Zunächst wurde der städtebauliche Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Die teilnehmenden Teams sollen bis Ende 2022 für beide Standorte die städtebaulichen Möglichkeiten (und Grenzen) untersuchen und Ideen liefern, wie die unterschiedlichen Potenziale für ein Opernhaus der Zukunft gehoben werden können (Zeitplan: siehe Anhang, Seite 17). Der Wettbewerb soll grundstücksspezifisch die Flexibilität und die Chancen für weitere Nutzungsüberlegungen darstellen. Auch Aussagen zu Themen wie Nachhaltigkeit, Mobilität und Freiraumplanung gehören dazu.

Vorbehaltlich des Ratsbeschlusses soll im Sommer 2023 ein Realisierungswettbewerb folgen, bei dem es um die konkrete hochbauliche Umsetzung am vorzugswürdigen Standort geht. Dem städtebaulichen Ideenwettbewerb liegt das vorläufige Raum- und Funktionsprogramm zwar schon zugrunde. Gleichzeitig können Hinweise auf die Machbarkeit bestimmter Überlegungen in das weiter fortzuschreibende Raum- und Funktionsprogramm einfließen. Dazu gehören auch Empfehlungen des Beirats.

Inwieweit ist die für den Wettbewerb angenommene Nutzfläche von ca. 31.500 m² erweiterungsfähig? Wie ist die Nutzfläche auf die verschiedenen Funktionen verteilt? Besteht Offenheit, zusätzliche Flächen für öffentliche Zwecke verfügbar zu machen?

Dr. Heinrich Labbert,
IPM

Die im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbs zu erstellenden Entwürfe müssen eine Realisierbarkeit des erforderlichen Bauvolumens von ca. 31.500 m² für beide Standorte gewährleisten – und dürfen darüber hinausgehen. Das vorläufige Raum- und Funktionsprogramm gehört zu den Wettbewerbsunterlagen. Eine schematische Darstellung enthält die Präsentation von Herrn Meier (siehe Folie 7).

Erwartet werden herausragende städtebauliche Konzepte. Dabei gilt es für die am Wettbewerb teilnehmenden Büros, Angebote für die programmatische und gesellschaftliche Öffnung des Opernhauses zu erarbeiten, die über die Nutzungen von Oper und Ballett hinausgehen. Da beide Standorte unterschiedliche Vor- und Nachteile haben, sind entsprechend standortspezifische Antworten zu erwarten.

Was ist das Produkt des Ideenwettbewerbs?

Dr. Heinrich Labbert,
IPM

Das Ergebnis wird ein städtebauliches Volumenmodell sein, damit die Kubaturen erkennbar sind. Die Ergebnisse liegen nach der Preisgerichtssitzung im Februar 2023 vor – für die Vorbereitung des Realisierungswettbewerbs.

Ist die Ausschreibung öffentlich einsehbar?

Dr. Heinrich Labbert,
IPM

Die Ausschreibung ist nicht öffentlich einsehbar, sie steht nur den teilnehmenden Büros zur Verfügung. Umfang (ohne Anhänge): ca. 65 Seiten.

Gehört zur Ausschreibung des Ideenwettbewerbs auch die Frage, was mit der aktuellen Spielstätte passiert, wenn sich die Landeshauptstadt Düsseldorf für den Standort Am Wehrhahn entscheidet?

Dr. Heinrich Labbert,
IPM

Nein, das ist nicht Teil des Auslobungstexts.

Angaben zur heutigen Düsseldorfer Oper am Rhein

Wie viele Quadratmeter hat die Oper heute zur Verfügung?

Jens Breder und Anna Montag machen ungefähre Angaben zu Grundfläche, Nutzfläche, Länge und Breite.

Kulturamt /
Gebäude-
management

Hinweis: Folgende Zahlen hat das Gebäudemanagement der Landeshauptstadt Düsseldorf nachträglich zur Verfügung gestellt:

- Nutzfläche (NUF) heute: 14.764 m² im Gebäude und 2.068 m² dezentral (derzeit angemietet)
- Außenmaße des Bestandsgebäudes: ca. 49 x 90 Meter

Wie sieht die heutige Gäste-Statistik der Deutschen Oper am Rhein aus?

Jens Breder (DOR)

Folgende Basis-Informationen zur Publikumsstruktur hat die DOR für das Protokoll nachgereicht:

Großer Saal	164.000 Besucher*innen in 180 Vorstellungen
Sonderveranstaltungen	11.000 Besucher*innen in 124 Sonderveranstaltungen: Konzerte, Kinderoper im Foyer, Führungen, Ausstellungen etc.

Weitere Zahlen der DOR zur Zusammensetzung des Publikums sind im Anhang dokumentiert.



Programmatisches

Gibt es eine strategische Zielsetzung, damit das Düsseldorfer Opernhaus mit anderen Häusern (in Deutschland) konkurrieren kann?

Jens Breder, DOR

Wir brauchen eine international konkurrenzfähige Oper. Dazu wurden 10 Thesen entwickelt, die im Jahr 2021 auch schon Eingang in die Bürgerbeteiligung gefunden haben. Im Prozess wurden mehrere Think-Tanks zum Opernhaus der Zukunft gestartet, mit Orchester, Chor, Technik etc., die über verschiedene Formate und Themenfelder diskutierten. Diese Think-Tanks werden fortgesetzt.

Hinweise aus dem Beirat

Im Zuge der Diskussion um ein neues Opernhaus für die Landeshauptstadt Düsseldorf sollten Gebäude und Angebote anderer Städte (z.B. Birmingham, New York, Nürnberg, Gelsenkirchen und London) als Impulse und Denkanstöße genutzt werden.

Werden die Perspektiven zeitgenössischer Oper mitgedacht?

Thorben Meier, DM

Inhaltlich-programmatische Ansprüche an die Oper sollen in zukünftigen Gesprächen ebenfalls Berücksichtigung finden.

Öffentlichkeitsbeteiligung 2021

Wie viele Bürger*innen haben sich 2021 beteiligt?

Thorben Meier, DM

Zur Beteiligungsquote bei Veranstaltungen, Bürger*innenrat und Online-Konsultation nimmt Herr Meier Stellung.

Hinweis: Folgende, spezifischere Angaben zur Resonanz auf die Öffentlichkeitsbeteiligung wurden nachträglich zur Verfügung gestellt (Stand 30.7.2021):

Dialogforum: 500 Gäste +++ Bürger*innenrat: 30 Mitwirkende +++ Online-Beteiligung: 190 registrierte Bürger*innen und 8.300 Besuche auf der Website +++ 17 Schlüsselgespräche +++ in Summe ca. 740 Personen

In der anstehenden Öffentlichkeitsbeteiligung 2022/23 soll die Reichweite größer sein. Erfahrungen aus anderen Düsseldorfer Projekten zeigen, wie das geht (z.B. Hochhausrahmenplan).

Sind mehr Termine für den Beirat möglich?

Petra Voßebürger, IKU

Je nachdem, welches Arbeitsprogramm der Beirat verabredet, sind mehr Termine bzw. andere Arbeitsformen nicht ausgeschlossen. Dazu gehören beispielsweise Arbeitsgruppen, wie im vorläufigen Arbeitsrahmen angedacht.

Hinweis: Einige Beiratsmitglieder wünschen sich mehr Informationsgrundlagen und Fakten für die Diskussion. Frau Voßebürger sagt zu, zukünftig vorbereitende Unterlagen rechtzeitig zur Verfügung zu stellen.

TOP 4) Öffentlichkeitsbeteiligung

Dialogbausteine der
Bürgerbeteiligung

Antje Grobe (DIALOG BASIS) und Thorben Meier (DM) stellen die geplanten Dialogbausteine der Bürgerbeteiligung vor – Konsultationen in Form von Workshops und Meinungsforschung. Sie beschreiben Schnittstellen zum Beirat und beantworten Verständnisfragen.

Der Beteiligungsprozess von DIALOG BASIS beginnt am 26. Oktober 2022 und endet im März 2023 (siehe Grafik, Seite 5). Zwei Teilgruppen mit Schlüsselakteuren der Stadtgesellschaft werden in diesen Dialogprozess integriert: Bürgerschaft und Stadtgesellschaft sowie Kulturschaffende und Kulturfreunde.

Die Ergebnisse der Workshops (ebenso wie Empfehlungen des Projektbeirats) sollen in den Prozess der Herbeiführung einer Standortentscheidung durch die politischen Gremien einfließen und die Vorbereitung des Realisierungswettbewerbs qualifizieren.

Düsseldorf Marketing plant, den Dialogprozess durch Informationskampagnen und meinungsforscherische Befragungen zu flankieren und zu demokratisieren. Die Bevölkerung Düsseldorfs soll „breit“ in die Meinungsbildung einbezogen sein.

Rückmeldungen des Projektbeirats

Schlüsselakteure
der Workshops

Zur Zusammensetzung der beiden Workshops (siehe Präsentation) wird angemerkt, dass der Integrationsrat der Landeshauptstadt Düsseldorf nicht vertreten ist. Im Projektbeirat ist der Integrationsrat dagegen vertreten, bei der ersten Sitzung aber verhindert.

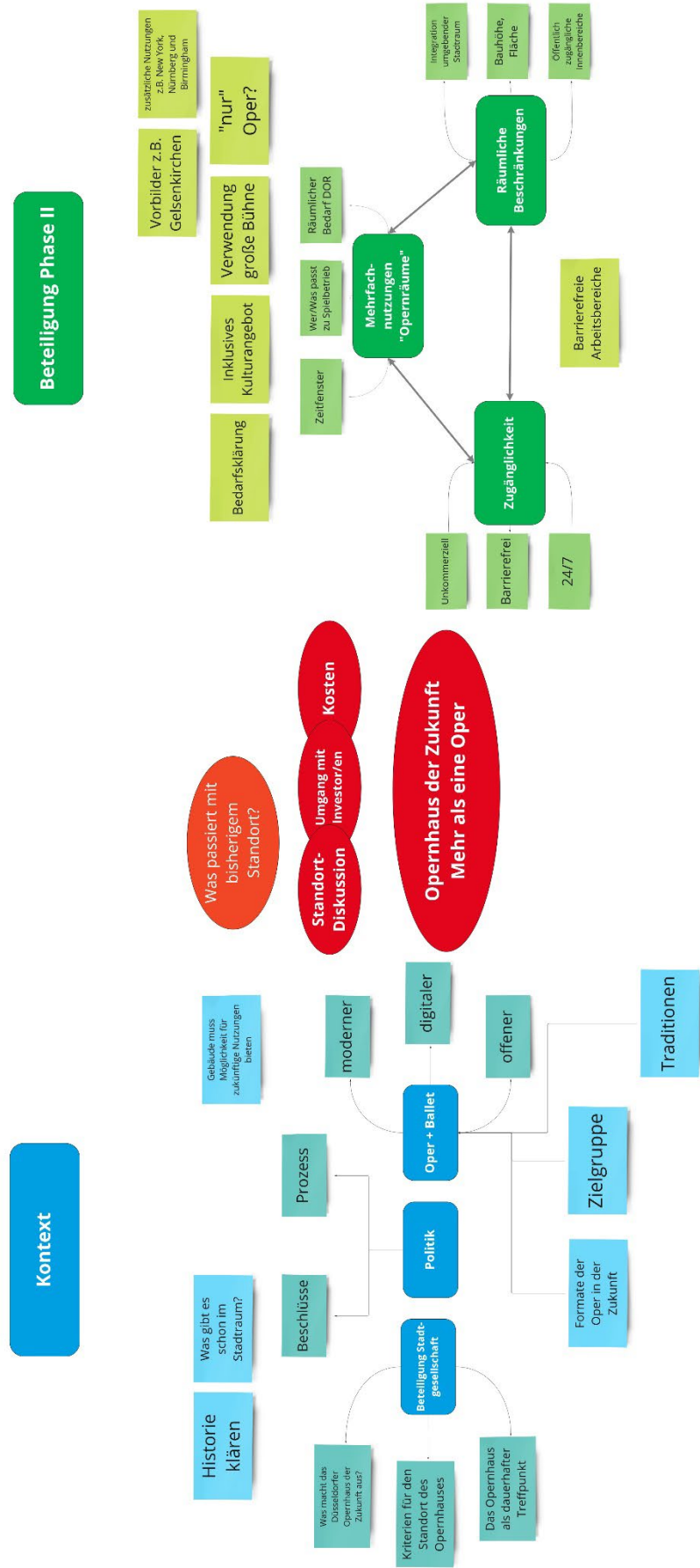
Inhaltliche Hinweise

Darüber hinaus sammelt Frau Grobe inhaltliche Hinweise zu der Eingangsgrafik aus dem Vorbereitungsworkshop. Sie werden von DIALOG BASIS digital festgehalten (siehe aktualisierte Grafik auf der nächsten Seite). Die inhaltlichen Anmerkungen einiger Beiratsmitglieder transportieren Fragen, die teilweise grundsätzlicher Natur sind:

- Reichen die Argumente für ein neues Opernhaus in Düsseldorf? Welche Ergebnisse des Dialogs rechtfertigen, die „ob-Frage“ neu zu stellen?
- Braucht Düsseldorf eher ein Opernhaus oder ein „Kulturzentrum“?
- Für welches Opernverständnis und für welche künstlerisch-programmatischen Formate soll das neue Gebäude eine Spielstätte sein? Welche baulichen Anforderungen sind damit verbunden?
- Was genau, über den Spielbetrieb für Oper und Ballett hinaus, soll das Opernhaus der Zukunft bieten (Stichwort Bezüge zum Stadtraum, Treffpunkt ohne Schwellenängste, andere Nutzungen, Alleinstellungsmerkmale usw.)?

Hinweis: Im Beschluss des Rates vom 8. September 2022 sind die vorgesehenen „Explorationsbereiche“ näher skizziert.

Simultan-Visualisierung ergänzender Hinweise des Projektbeirats (von Klara Köberle, DIALOG BASIS, am 17.10.2022)



TOP 5) Arbeitsrahmen des Projektbeirats

„Modus Operandi“
des Projektbeirats

Frau Voßebürger, IKU, skizziert Überlegungen zum Arbeitsrahmen (siehe Präsentation, Folien 14ff, und Textfassung im Anhang).

Mit dem Projektbeirat ist die Idee verbunden, eine zusätzliche Plattform für die Beratung von Maßnahmen für bzw. Schlussfolgerungen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung zu haben. Beides, Erkenntnisse aus dem Dialog mit der Stadtgesellschaft und die Ergebnisse des städtebaulichen Wettbewerbs, sollen die Grundlagen für den Realisierungswettbewerb, die Projektentwicklung der Verwaltung und die Entscheidung(en) der politischen Gremien qualifizieren.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit bleibt keine Zeit zur Beratung des „Modus Operandi“ des Projektbeirats. Verfahrensvorschlag:

- Die Beiratsmitglieder schauen sich den Vorschlag des Projektteams in Ruhe an (siehe Anhang).
- Sie übermitteln etwaige Rückmeldungen bis 6. Januar 2023 an IKU.
- Sie benennen feste Stellvertretungen für den Verhinderungsfall bei den nächsten Terminen.

Kontakt: Petra Voßebürger | vossebuenger@dialoggestalter.de | Telefon 0231 931 103-0 oder 0176 10 31 89 28

Hinweise zu den Gestaltungsspielräumen des Projektbeirats

Dr. Heinrich Labbert,
IPM

Der Bedarf für ein neues Opernhaus ist diskutiert und entschieden. Erstmal geht es um die Errichtung einer neuen Spielstätte für Oper und Ballett, da die alte nicht mehr funktioniert. Bis Frühjahr 2023 kann diskutiert werden, was in die Auslobung des Realisierungswettbewerbs zusätzlich noch integriert werden soll.

Mit Blick auf das „Mehr als Oper“ und die Diskussion um neue Nutzungen und zusätzliche Angebote beschreibt die Deutsche Oper am Rhein die Chancen so:

Jens Breder,
DOR

Die zweite Seitenbühne ist wichtig, damit wirtschaftlich gearbeitet werden kann. Durch mehr Bühnenzeit auf der großen Bühne und der Studiobühne entsteht auch mehr Platz für andere Formate. Momentan schränken Umbauphasen sowie technische und infrastrukturelle Mängel des bestehenden Opernhauses die Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit mit anderen Akteuren als Ballett und Oper stark ein.

TOP 6) Ausblick

Termine, Themen
und Fragen

Das Projektteam wertet die Sitzung aus und sorgt für Arbeits- und Diskussionsgrundlagen für die kommenden Beratungen des Projektbeirats.

Die Landeshauptstadt Düsseldorf bittet die Beiratsmitglieder, folgende Termine vorzumerken:

- 17. Januar 2023 | 2. Sitzung des Projektbeirats
- 23. Februar 2023 | 3. Sitzung des Projektbeirats

Hinweise auf Themen und Fragestellungen für zukünftige Sitzungen (über das vorliegende Protokoll hinaus) können an Thorben Meier | meier.t@duesseldorf-marketing.de oder Petra Voßebürger | vossebuerger@dialoggestalter.de adressiert werden.

Protokoll: Gianna Gremler, Petra Voßebürger (IKU GmbH)

Dortmund, im November 2022

In eigener Sache:

Die Moderatorin Petra Voßebürger saß wegen einer Strecken- und Bahnhofsperrung aufgrund einer Gefahrenlage im Raum Duisburg mehrere Stunden im Zug fest. Wir bitten um Entschuldigung für die verspätete Ankunft bei der konstituierenden Sitzung.

Anlagen

1. Agenda der 1. Beiratssitzung am 17.10.2022
2. Präsentation der 1. Beiratssitzung am 17.10.2022
3. Wissenswertes zum Stand der Projektentwicklung (Präsentation der Projektbeteiligten beim Auftakt der Workshop-Reihe am 26.10.2022 in Düsseldorf)

Links auf Internet-Informationsquellen

Öffentlichkeitsbeteiligung zum Opernhaus der Zukunft

- [1. Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung](#)
- [2. Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung](#)

Link auf die Ergebnispräsentation der Projektgruppe Opernhaus der Zukunft vom März 2021 (mit weiteren Hintergrundinformationen):)

[Ergebnispräsentation März 2021](#)

Beschlüsse und Ergänzungsanträge des Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf

[Grundsatzbeschluss 16.12.2022](#)

[Ratsbeschluss 07.04.2022](#)

[Ratsbeschluss 08.09.2022](#)

Anhang

Liste der Mitglieder des Projektbeirates

Die folgende Tabelle umfasst die Personen, die berufen wurden und dokumentiert die Anwesenheit beim ersten Treffen am 17.10. 2022.

Name	17.10.22	Berufungshintergrund	Vorschlag von:
Dr. Susanne Schwabach-Albrecht		Sachkundige Bürgerin im Kulturausschuss	CDU
Hauke Berheide	X	Komponist, New Opera Dialogues	CDU
Pater Elias Füllenbach	X	Dominikaner-Kloster Düsseldorf	CDU
Hans-Georg Lohe	X	Ehemaliger Kulturdezernent	CDU
Kerstin Terhardt	X	Sachkundige Bürgerin im Kulturausschuss	CDU
Dr. Michael Rosenfeld	X	Opernexperte	CDU
Surena Fazelazar	X	Tänzerin	GRÜNE
Dr. Frederike Möller	X	Musikerin, IDO Festival, Ratsfrau	GRÜNE
Bertram Müller	X	Forum Freies Theater e.V.	GRÜNE
Christiane Oxenfort	X	Musikerin, Düsseldorf Festival	GRÜNE
Hans Steingen	X	Musiker, Produzent und Komponist	GRÜNE
Nick Esser		Kunstkommission	SPD
Nicola Irmer	X	Künstlerin	SPD
Peter Knäpper		Ratsherr	SPD
Jochen Molck	X	Rat der Künste Düsseldorf	SPD
Birgitta Franzen	X	Dramaturgin	SPD
Manfred Neuenhaus		Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein, Ratsherr	FDP
Ulf Montanus		Aufsichtsrat Tonhalle Düsseldorf, Schauspielhaus Düsseldorf, Ratsherr	FDP
Monika Lehmhaus	X	Freundeskreis Deutsche Oper am Rhein, Ratsfrau	FDP
Dr. Veronika Dübgen	X	Kuratorium Take-off: Junger Tanz, Ratsfrau	FDP
Dr. Dominik Fanatico		Büro des Kulturbvollmächtigten NRW	FDP
Michael Driesch		Sachkundiger Bürger	DIE LINKE
Judith Eilers	X	Rat der Künste Düsseldorf	DIE LINKE
Gottfried Bößen		Sachkundiger Bürger	PARTEI Klima
Kathrin Tiedemann	X	Forum Freies Theater e.V.	Dez. für Kultur und Integration (09)
Marina Lukas		Volksbühne e.V.	Dezernat 09
Goce Peroski		Integrationsrat	Dezernat 09
Sabine Humpert-Kalb (mit Christina Dill)	X	Behindertenrat	Dezernat 09
Dr. Heike Spies		Theatergemeinde Düsseldorf e.V.	Dezernat 09

Vertreter*innen des Projektteams

Am 17.10.2022 haben folgende Personen teilgenommen:

Name	Organisation
Miriam Koch [bis 18:15 Uhr]	Stadt Düsseldorf, Beigeordnete für Kultur und Integration
Ermina Laatz [bis 18:15 Uhr]	Stadt Düsseldorf, Dezernat für Kultur und Integration
Anna Montag	Stadt Düsseldorf, Kulturamt
Peter Hendrischk	Stadt Düsseldorf, Kulturamt
Jens Breder	Deutsche Oper am Rhein
Dr. Heinrich Labbert	IPM GmbH
Nicole Rosendahl	IPM GmbH
Thorben Meier	Düsseldorf Marketing GmbH
Nathalie Odermann	Düsseldorf Marketing GmbH
Dr. Antje Grobe	DIALOG BASIS
Klara Köberle	DIALOG BASIS
Petra Voßebürger [ab 18:30 Uhr]	IKU_DIE DIALOGGESTALTER
Gianna Gremler	IKU_DIE DIALOGGESTALTER

Städtebaulicher Ideenwettbewerb | Zeitplan

Bekanntmachung Wettbewerb	25.07.2022
Ratsbeschlüsse Auslobung	08.09.2022
Vorbereitung Rückfragenkolloquium	12.09. bis 29.09.2022
Begehung der beiden Standorte	29.09.2022
Preisgerichtsvorbereitung & Rückfragenkolloquium	30.09.2022
Rückfragenbeantwortung bis	07.10.2022
Abgabe der Entwürfe	20.12.2022
Vorprüfung durch Fachämter	04.01. bis 20.01.2023
Preisgerichtssitzung	09.02. und 10.02.2023
Ausstellung der Gewinnerentwürfe	13.2.2023 bis mindestens 26.2.2023

Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf

Raum- und Funktionsprogramm | Überblick

Nachtrag zu TOP 3b:

Ergänzung zur Schemazeichnung auf Folie 7 der Präsentation:

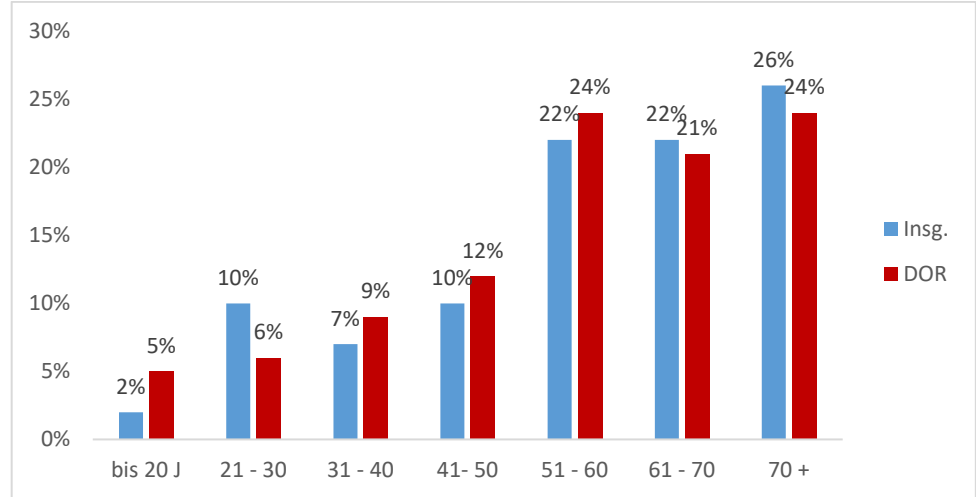
lfd. Nr.	Bezeichnung	SOLL OdZ NF m ²
Raumprogramm Büro		
I 1	Bürobereich	1.295
I 2	Bürosonderfläche	573
∑ I Büro exkl. Kerne		1.868
Raumprogramm Sonderflächen		
II 1	Oper Bühne	5.928
II 2	Foyer	3.115
II 3	Open Space	1.230
II 4a	Studiobühne	2.615
II 4b	Foyer Studiobühne	967
II 5a	Restaurant	430
II 5b	Bar/ Lounge	180
II 6	Technik	1.710
II 7	Bühnenkleinwerkstätten	605
II 8	Kostümabteilung	1.790
II 9	Garderobe Oper	1.201
II 10	Garderobe Orchester	625
II 11	Maske	420
II 12	Probep Bühnen	1.806
II 13	Probe Oper/Ensemble	510
II 14	Probe Orchester	890
II 15	Probe Chor	600
II 16	Probe Ballett	594
II 17	Mitarbeiterkantine	397
II 18	Haustechnik	409
II 19a	Pforte	130
II 19b	Ver- und Entsorgung	125
II 19c	Ladehof Bühnen	100
II 20	Lager, Archiv (Büro)	250
II 21a	Lager Allgemein	300
II 21b	Kostüme und Equipment laufender Betrieb	2.350
II 22	Kinderbetreuung	280
∑ II Sonderflächen		29.557
∑		31.425

Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf

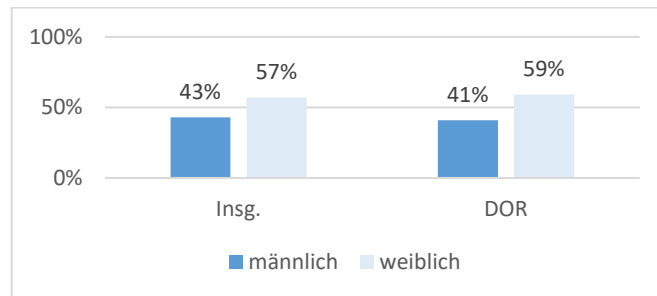
Publikum der DOR | Statistik

Nachtrag zu TOP 3b: Zahlen, Daten, Fakten

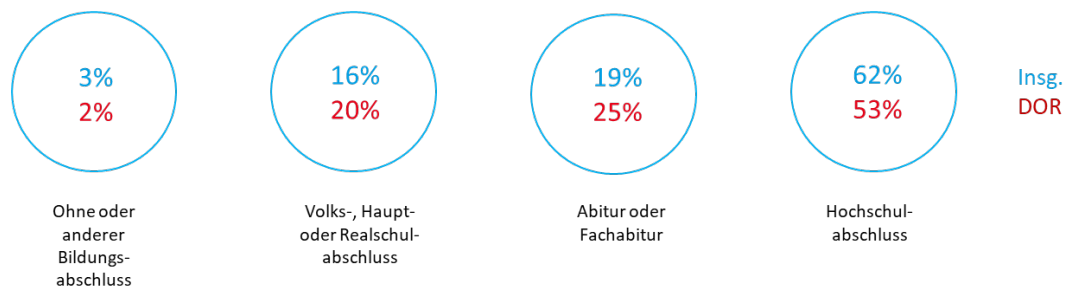
Alter



Geschlecht



Höchster Bildungsabschluss



Quelle der drei Erhebungen:

Befragung in Zusammenarbeit mit dem IKMW / Institut für Kultur und Medienwissenschaft / Zentrum für Audience Development Berlin* – April/Mai 2018

*) als Teil einer Publikumsstudie an fünf Häusern der deutschsprachigen Opernkonzerte („Insg.“ = Hamburgische Staatsoper, Deutsche Oper Berlin, Staatsoper Unter den Linden, Semperoper Dresden, Deutsche Oper am Rhein)

Vorläufiger Arbeitsrahmen

Stand: 17.10.2022

Zweck

Der Projektbeirat hat eine doppelte Funktion, indem er zum einen selbst als Rahmen zur Beteiligung relevanter Stakeholder dient. Zum anderen soll er als zusätzlicher Resonanzraum für die anderen Beteiligungsformate der zweiten Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung wirken. In diesem Sinne begleitet er die Projektentwicklung für das „Opernhaus der Zukunft“, zunächst von Herbst 2022 bis zum Frühjahr 2023.

Leitfragen

- Was leistet das Opernhaus der Zukunft für die Kulturstadt Düsseldorf?
- Wie wird es zum „Place to be“ – einem öffentlichen Ort, der attraktiv für Menschen mit oder ohne Opernticket ist?

Termin-/Themenplanung

Geplant sind zunächst drei Sitzungen bis Frühjahr 2023 zu voraussichtlich folgenden Themen:

- Neue Impulse aus den Workshops zur Öffentlichkeitsbeteiligung
- Erkenntnisse aus digitalen bzw. aufsuchenden Umfragen
- Kernbotschaften für die Herbeiführung der Standortentscheidung (zu den o.g. Leitfragen)

Zusammensetzung

Hauke Berheide + Gottfried Bößen + Michael Driesch + Dr. Veronika Dübgen + Judith Eilers + Nick Esser + Dr. Dominik Fanatico + Surena Fazelazar + Birgitta Franzen + Pater Elias Füllenbach + Sabine Humpert-Kalb + Nicola Irmer + Peter Knäpper + Monika Lehmhaus + Hans-Georg Lohe + Marina Lukas + Dr. Frederike Möller + Jochen Molck + Ulf Montanus + Bertram Müller + Manfred Neuenhaus + Christiane Oxenfort + Goce Peroski + Dr. Michael Rosenfeld + Dr. Susanne Schwabach-Albrecht + Dr. Heike Spies + Hans Steingen + Kerstin Terhardt + Kathrin Tiedemann

Der Projektbeirat ist auch dann arbeitsfähig, wenn Mitglieder bei einem Treffen verhindert sind. Neben den Sitzungs-terminen im direkten Kontakt kann die Landeshauptstadt Düsseldorf die Mitglieder auf anderen Wegen konsultieren, zum Beispiel per E-Mail.

Die Zusammensetzung kann bei Bedarf verändert werden, etwa wenn erkannt wird, dass relevante Interessen nicht vertreten sind. Zu den Treffen kann die Landeshauptstadt Düsseldorf Gäste einladen, wie zum Beispiel externe Projektbeteiligte oder externe Expert*innen.

Modus Operandi

1. Die Stadtverwaltung Düsseldorf, vertreten durch die Düsseldorf Marketing GmbH, bereitet die Tagesordnung der Sitzungen mit ihren Auftragnehmern vor. Alle Mitglieder des Projektbeirats können Themen vorschlagen.
2. Die Moderation und Dokumentation der Sitzungstermine erfolgen durch externe Dritte. Anlassbezogen können Maßnahmen verabredet werden, um die lösungsorientierte Diskussion zu unterstützen, beispielsweise durch (temporäre) Arbeitsgruppen.
3. Die Sitzungen des Beirates sind nicht öffentlich (geschützter Rahmen).
4. Die Ergebnisse werden auf der Projekt-Website veröffentlicht, ebenso die gezeigten Präsentationen. Davon abweichend können die Beteiligten im Einzelfall die Vertraulichkeit von Informationen vereinbaren.
5. Die Beteiligten richten ihre Empfehlungen an die Landeshauptstadt Düsseldorf.
6. Das Ergebnisprotokoll wird den Anwesenden vor der Veröffentlichung zugeleitet. Mitglieder haben dann eine Woche Zeit für Anmerkungen.
7. Die Landeshauptstadt Düsseldorf informiert die Öffentlichkeit und bei Bedarf die Medien über Zwischenergebnisse des Prozesses.